

VERKRÜPPELTE TULPEN

1. Im Frühling erscheinen Tulpenblätter, die sich an den Spitzen, teils auch an der Basis, verkrüppelt, abgeknickt, löcherig gespalten und partiell bräunlich-gelb verfärbt präsentieren (siehe Bilder 1 und 2). Die Blüten selbst sind später oft nicht mehr den vollen ursprünglichen Farbton. Verfäult erscheinende Flächen zeigen schon makroskopisch (Lupe) eine Bedeckung mit sternchenförmigen weißen, wie kleine Bäumchen aussehende, Konidienträger.
2. Befallene Stellen mit der Lupe oder dem Binokular betrachten, Konidienträger und Konidien mikroskopieren.
3. Es handelt sich um eine Pilzkrankung bzw. -infektion mit dem Pilz *Botrytis tulipae*. Die Krankheit wird auch Tulpenfeuer genannt. Gelegentlich wird *Botrytis cinerea* als Ursache angeführt (sog. Grauschimmelfäule). *Botrys* (gr.) bedeutet Weintraube, was Bezug nimmt auf die Anordnung der Konidien (Botryoblastokonidien) am Konidienträger. *Botrytis*-Arten gehören zu den Fungi imperfecti, solchen, die sich ohne Sexualvorgang durch mitotisch gebildete Sporen vermehren. Sie lassen sich dennoch aufgrund anderer Merkmale den bekannten Großgruppen (z. B. Basidiomyceten oder Ascomyceten) zuordnen. *Botrytis* gehört zu den Ascomyceten, Familie Sclerotiniaceae (früher Familie Moniliaceae). Der Grauschimmel wird als anamorphe Form von *Botryotinia fuckeliana* (= *Sclerotinia* f.) aufgefaßt. Bei starkem Schadbild sehen die Pflanzen wie angesengt aus (Tulpenfeuer; andere Erklärung des Namens: Die Krankheit breitet sich schnell wie Feuer aus). Betroffen sind auch die Blütenblätter, die dunkel umrandete Flecken zeigen. Feuchte Witterung und Frost begünstigen die Verbreitung. Betroffen sind auch die Zwiebeln. Das wirksamste Mittel dagegen ist die totale Vernichtung der Pflanzen, wobei erst nach etwa 4 Jahren neu gepflanzt werden sollte.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Auf Bild 2 sieht man verschiedene Schadstellen bzw. Ausprägungen, das rechte Blatt zeigt an der Basis den flächigen Befall mit Konidien. Das mikroskopische Bild (3) zeigt die Konidien am Träger, Bild 4 die vergrößerte Oberfläche des befallenen Blattes (weiß die „Konidienbäumchen“). An den Zwiebeln sind auch schwarze körnerartige Gebilde, die Sklerotien, zu erkennen. Es sind die Überdauerungsstadien des Pilzes. Die Tulpe kann weiterhin Träger der Pilzkrankheit *Rhizoctonia* (= *Sclerotium tuliparum*) sein.

4. Aufsuchen geeigneter Stellen bzw. Pflanzen, Lupe, eventuell Binokular und Mikroskop.
5. Brandenburger, W.: Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen in Europa. Stuttgart/New York: Gustav Fischer 1985, S. 1058 f.
Heddergott, H.: Gärtners Pflanzenarzt. Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag 200315, S. 272 ff.
Wittmann, W.: Atlas der Zierpflanzenkrankheiten. Berlin: Blackwell 1995, S. 126 f.